

# 10 Jahre Fairtrade-Stadt Tübingen

Veranstaltungsreihe 2020 zum Jubiläum



Impressum

Juni 2020

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Beauftragte für Bürgerengagement

Gertrud van Ackern

Am Markt 1

72070 Tübingen

Telefon: 07071 204-1532

E-Mail: [buengerengagement@tuebingen.de](mailto:buengerengagement@tuebingen.de)

Weitere Informationen: [www.tuebingen.de/buengerengagement](http://www.tuebingen.de/buengerengagement)

Umschlagbild: Universitätsstadt Tübingen

Layout und Druck: Reprintstelle Hausdruckerei

# Inhaltsverzeichnis

<b>Grußwort</b>	
Oberbürgermeister Boris Palmer	3
<b>Über die Fairtrade-Stadt Tübingen</b>	4
<b>Städtepartnerschaften</b>	5
<b>Gratulation Tübingen zu 10 Jahre Fairtrade-Stadt!</b>	5
<b>Engagierte in Tübingen</b>	12
<b>Veranstaltungen Übersicht 2020</b>	15
Veranstaltungen und Aktionen	18
<b>Fairtrade-Produkte der Universitätsstadt Tübingen</b>	25
<b>Was können Sie tun?</b>	27
<b>Kontakt</b>	28



# Grußwort

„Fairer Handel“ trägt unmittelbar dazu bei die Lebens- und Arbeitssituation der Menschen im globalen Süden zu verbessern. Seit 2010 unterstützen wir als Fairtrade-Stadt auf vielfältige Weise die Aktivitäten zum Fairen Handel. Das zehnjährige Jubiläum in diesem Jahr sollte mit dem Fairen Markt Ende April starten, der seit Jahren regelmäßig zeitgleich mit dem Regionalmarkt und dem Klimatag stattfindet. Wie dieser Tag konnten und können weitere Aktionen und Veranstaltungen wegen der Corona-Krise nicht stattfinden. Wir hoffen, dass im Herbst die geplanten Veranstaltungen möglich sein werden, mit denen wir den Fairen Handel unterstützen und sichtbarer machen wollen.



Die Corona-Krise stellt die Kommunalverwaltung und die Umsetzung aller Vorhaben vor große Herausforderungen. Das betrifft uns alle unmittelbar. Was wir nicht sehen und auch nicht direkt spüren, sind die Auswirkungen in den Ländern des Südens, und den Partnerorganisationen des Fairen Handels. Die COVID-19-Pandemie trifft sie und die Menschen, die uns mit Produkten, wie Kaffee, Kakao, Bananen, Textilien oder anderen Rohstoffen für das tägliche Leben versorgen, doppelt hart. Die Märkte brechen ein und können nicht oder kaum durch privatwirtschaftliche oder staatliche Rücklagen kompensiert werden. Die Existenz von 1,7 Millionen Fairtrade-Partnern in den Anbauländern ist gefährdet. Und die Gesundheitssysteme sind einer solchen Pandemie nicht gewachsen.

Die aktuelle Krise und die weltweite Abhängigkeit erfordern solidarisches Handeln, indem wir uns und andere schützen, und wo Hilfe notwendig ist, unterstützen. Das gilt für uns hier in Tübingen, aber auch für die Produzentinnen und Produzenten fair gehandelter Produkte. Darum ist es gerade jetzt wichtig auch solche Produkte zu kaufen. In welcher Weise sich die Stadt und andere Akteure für den Fairen Handel in Tübingen einsetzen, können Sie dieser Broschüre entnehmen. Zu allen Veranstaltungen und Aktivitäten sind Sie herzlich eingeladen. Seien Sie dabei, machen Sie mit, kaufen Sie fair ein, werden Sie selbst aktiv!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Boris Palmer', written in a cursive style.

Boris Palmer  
Oberbürgermeister

# Über die Fairtrade-Stadt Tübingen

Fairtrade-Städte oder Fairtrade-Towns sind von dem gemeinnützigen Verein TransFair zertifizierte Städte, die sich besonders für den Fairen Handel einsetzen. Seit 2010 gehört Tübingen zu den 686 Fairtrade-Städten in Deutschland und feiert dieses Jahr das zehnjährige Jubiläum. Mit dem Zertifikat „Fairtrade-Town“ würdigt der Verein Transfair e. V. das Engagement von Bürgerschaft, Handel, Gastronomie sowie Politik und Verwaltung, den Fairen Handel in Tübingen voranzubringen.

Voraussetzung für die Auszeichnung war unter anderem ein Beschluss des Gemeinderates, der Nachweis, dass es zahlreiche Geschäfte und Gastronomiebetriebe gibt, die faire Produkte anbieten, dass in Schulen Bildungsangebote über gerechte Nord-Süd-Beziehungen aufklären und dass auch in der Stadtverwaltung faire Produkte zum Einsatz kommen.



# Städtepartnerschaften

Nach jahrelangen Kontakten zwischen Tübinger Initiativen und der Bürgerschaft von Villa El Salvador ist die peruanische Stadt seit 2006 offizielle Partnerstadt von Tübingen. 2014 wurde Moshi Tübingens elfte Partnerstadt. Oberbürgermeister Boris Palmer hatte bei seiner Amtseinführung 2007 den Anstoß für eine Partnerschaft mit einer afrikanischen Stadt gegeben. Im Mittelpunkt der Partnerschaften stehen neben Verständigung, Bildung und Austausch auch faire Handelsbeziehungen. So wurden im Rahmen der Lokalen Agenda 21 faire und ökologische Baumwollprodukte, von der Frauenorganisation „FEPOMUVES“ aus Villa El Salvador, hergestellt, und in Tübingen verkauft. Seit 2012 wird in Tübingen der „Moshi Kaffee“ verkauft, dessen Bohnen aus der Region Moshi stammen.

## Gratulation Tübingen zu 10 Jahre Fairtrade-Stadt!

Was hat sich verändert seit Tübingen Fairtrade Stadt ist? Wer und welche Arbeit stecken dahinter? Auf jeden Fall viel Engagement und Herz und der Wille, etwas zu verändern.

Hier kommen drei Menschen zu Wort, die essentiell für die Arbeit der Fairtrade-Stadt sind, ohne sie und natürlich viele andere würden wir dieses Jubiläum nicht feiern. Die Interviews mit Winfried Brugger, Gertrud van Ackern und Raquel Cayapa führte Misuk Choi (EPiZ).

# Winfried Brugger



*Winfried Brugger arbeitet seit vielen Jahren für den Weltladen. Zum Fairen Handel kam er über seine Auslandsaufenthalte, z. B. in Marokko und Tunesien, wo er entwicklungspolitische Fragestellungen studiert und kennengelernt hat, durch seine Tätigkeit als Entwicklungshelfer in Nepal und durch Kenntnisse von Produktionsgenossenschaften in z. B. Nicaragua und Peru. Er war bei den Anfängen der Fairtrade-Stadt dabei.*

## **Wie waren die Anfänge der Fairtrade-Stadt Tübingen?**

Es gab ein Anschreiben von Transfair, dass es Fairtrade-Städte gibt, und da wir im Weltladen schon seit zig Jahren zum Fairen Handel arbeiten, dachten wir uns, das wär' doch was, wenn die Stadt auch noch fair wäre.

Wir haben uns mit der Stadt zusammengesetzt. Da waren auch Leute von anderen Fairtrade-Läden, Einzelpersonen der Bürgerschaft und ein Vertreter vom Gesamtkirchenrat. Wir haben dann eine Steuerungsgruppe gebildet, den Antrag gestellt und Kriterien aufgestellt. Anschließend haben wir versucht, möglichst viele Betriebe in der Stadt zu animieren, Fairtrade-Produkte zu verkaufen und so ist das gewachsen.

## **Was hat sich seitdem getan?**

Immer mehr Betriebe bieten fair gehandelte Waren an. Und wir sind in der Stadt präsent, z.B. mit dem Fairen Markt, mit Aktionen zum Weltladentag, der Fairen Woche, mit Ausstellungen, Vorträgen, Filmen.

## **Was sind deine persönlichen Wünsche für die Weiterentwicklung der Fairtrade-Stadt Tübingen?**

Letztes Jahr haben wir bei der Aktionswoche FAIRstrickt mitgemacht, dem breit angelegten Aktionsbündnis, bei dem sehr viele Organisationen mitgemacht haben, um über fairen Textilhandel, Lieferketten usw. zu informieren. Dieses Jahr sind wir auch wieder dabei.

Gerade bei der Lieferkette ist es unheimlich interessant, dass auch in unserer Regierung schon angekommen ist, dass man Verantwortung hat für die Herkunft der Produkte. Also Anbau, Weiterproduktion in anderen Ländern bis hierher und das auch da auf faire Kriterien geachtet werden muss. Wenn es generell ein Lieferkettengesetz geben würde, wäre das gut. Aber wie so oft scheitert es auch in den Mühlen der Institutionen.

## **Möchtest du noch etwas sagen?**

Der Weltladen braucht dringend aktive Mitarbeitende! Wir würden uns freuen, wenn junge Leute kommen würden und uns sagen würden, was state of the art ist.

# Gertrud van Ackern



*Gertrud van Ackern ist Beauftragte für Bürgerengagement und koordiniert den Steuerungskreis der Fairtrade-Stadt Tübingen.*

## **Wie arbeiten die Universitätsstadt Tübingen und die Fairtrade-Stadt Tübingen zusammen?**

Um Fairtrade-Stadt zu sein, muss es einen Gemeinderatsbeschluss geben und eine Steuerungsgruppe. Möglichst viele Läden sollten fair gehandelte Produkte verkaufen und die Gastronomie, Schulen, Kirchen und viele andere Gruppen und Initiativen mitmachen. Die Stadt koordiniert die Steuerungsgruppe und unterstützt das zivilgesellschaftliche Engagement, auf das es vor allem ankommt. Meine Rolle ist auch, Vorschläge zu machen und Initiative zu ergreifen, sowie die Arbeit konzeptionell voranzubringen.

## **Welche fairen Produkte gibt es bei der Stadt?**

In allen städtischen Gebäuden und bei Besprechungen gibt es den Moshi-Kaffee, fairen Tee und Zucker, bei Gemeinderats-sitzungen wird faire Schokolade angeboten. Bei Sprudel, Apfelsaft, Apfelschorle verwenden wir regionale Produkte. Auch beim Schulessen wollen wir den fairen-, regionalen- und bio-Anteil erhöhen. Beim Frühstück in den Kitas sind wir dran, dass künftig mehr biologische, faire, regionale Lebensmittel berücksichtigt werden. Da sind wir auf einem guten Weg. Für die nächsten zwei Jahre haben wir eine „Stelle zur Koordination der kommunalen Entwicklungspolitik“. Schwerpunkte ihrer

Arbeit sind die faire öffentliche Beschaffung und Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen.

### **Was tut die Stadt, um den Einsatz und Verkauf von Fairtrade-Produkten in der Gastronomie und in Geschäften zu fördern?**

Läden, die fair gehandelte Produkte verkaufen, können in einen fairen Online-Einkaufsführer aufgenommen werden. Damit dies sichtbarer wird, läuft im Juli eine Aktion von der WIT gemeinsam mit den Läden an, die faire Produkte verkaufen und im fairen Einkaufsführer sind: Aufkleber für das Schaufenster, die zeigen, dass man hier fair einkaufen kann.

### **Was macht die Stadt, um faire Produkte ohne Siegel bekannter zu machen?**

Wir veranstalten einmal im Jahr den fairen Markt. Daran können auch Anbieter teilnehmen, die keine gesiegelten Produkte haben, aber nachweisen, dass sie die Kernforderungen des Fairtrade-Standards von Transfair e. V. einhalten. Und z.B. die Stadtschokolade: Wir fördern eine faire Schokolade, damit sie bekannter und hoffentlich mehr gekauft und verschenkt wird. Davon profitiert direkt die Kooperative, die die Schokolade selbst herstellt und vermarktet. Viel Öffentlichkeitsarbeit ist notwendig. Durch die

Auszeichnung Fairtrade-Stadt und die Aktionen und Veranstaltungen, die wir durchführen, werden die Aktivitäten zum Fairen Handel und Tübingen als Fairtrade-Stadt sichtbarer.

### **Hast du noch Wünsche, Forderungen? Soll sich etwas ändern?**

Eine Kollegin von der WIT hatte die Vorstellung, dass der Faire Handel ein Einkaufsmagnet für Tübingen werden sollte. Davon sind wir natürlich weit entfernt, sagen zu können: „Tübingen macht schon hervorragenden Klimaschutz und fair ist die Stadt auch noch. Wenn du nach Tübingen gehst, findest du überall faire Produkte. Ganz einfach, du musst gar nicht lange danach suchen.“

# Raquel Cayapa



*Raquel Cayapa engagiert sich im Bildungs-AK des Aktionszentrums Arme Welt e. V. (Weltladen) Tübingen. Zusammen mit der Stadt organisieren sie z. B. die Ausstellung „süß & bitter“ von INKOTA, aber auch verschiedene Aktivitäten im Rahmen des Fairen Markts und der chocolArt. Außerdem ist sie die Geschäftsführerin von Kallari Futuro.*

## **Kallari ist Stadtschokolade – Wie kam es zur Kooperation mit der Stadt?**

Das ist ein bisschen eine Geschichte. Mein Traum war in Ecuador als Forstwirtin zu arbeiten, aber mein Mann wollte zurück nach Deutschland. Dann musste ich mich entscheiden zurückzukommen. Als ich hier war, wollte ich meine Verbindung zu meinem Heimatland aufrechterhalten. Ich kannte die Kallari-Kooperative, die gerade eine Schokolade entwickelte. Das ist einzigartig, weil es in der Welt wenige Kleinbauerngenossenschaften gibt, die selbst ihre eigenen Produkte weiterverarbeiten. Ich wollte die Kooperative durch die Vermarktung hier in Deutschland unterstützen. So habe ich den Weltladen Tübingen kennengelernt, das war meine erste Verbindung.

Als Tübingen eine faire Schokolade haben wollte, kam die Kallari Schokolade in Frage, da die Stadt das Projekt kannte und es genauso einzigartig fand.

## **Welche Rolle spielt die Fairtrade-Stadt Tübingen bei der Vermarktung?**

Die Stadt unterstützt mit Broschüren, mit Infoarbeit über die Kooperative und auch durch ihre Kontakte zu den Läden. Die Stadtschokolade kann man in verschiedenen Läden in Tübingen finden. Dazu hat auch die Stadt beigetragen.

### **Konnte der Verkauf gesteigert werden seit Kallari Stadtschokolade ist?**

In Tübingen wurde unsere Schokolade durch den Weltladen und durch die Zusammenarbeit mit der Stadt Tübingen und der Tübingen Erleben GmbH bekannt gemacht. Aber Kallari Schokolade ist eine Schokolade, die nicht in Massen hergestellt wird. Die Kooperative lernt gerade erst, ihre eigene Schokolade zu vermarkten. Und deswegen ist es besser, wenn wir langsam machen.

### **Welche weiteren Entwicklungen wünschst du dir für die Kallari Schokolade und für die Fairtrade-Stadt Tübingen?**

Für die Kallari Schokolade wäre es schön, wenn wir ein bisschen mehr verkaufen würden, sodass wir wenigstens die Kosten hier und in Ecuador decken können. Ecuador ist ein Land, das gerade lernt, Schokolade, unsere Schokolade, zu schätzen. Deswegen wächst der Markt, aber wir sind auch nicht so viele. Auch in Deutschland wächst das Bewusstsein. Die Leute möchten wissen, woher die Schokolade kommt, und unter welchen Bedingungen der Kakao angebaut wurde. Daher denke ich, dass für die Schokolade die Nachfrage steigt, aber sehr langsam.

Und allgemein, wäre es schön, wenn mehr Leute beim Bildungs-AK oder bei

der Fairtrade-Stadt mitmachen würden. Vor allem Migrantenorganisationen, die viel Erfahrung aus ihren Heimatländern mitbringen, könnten viel machen. Weil klar, wir brauchen mehr Leute. Ich weiß, das ist eine ehrenamtliche Arbeit, wir machen das freiwillig und es macht Spaß. Dadurch kann man viele nette Leute kennenlernen und sich verbinden. Einen Teil meiner Zeit möchte ich immer in dieser Weise ehrenamtlich arbeiten.

# Engagierte in Tübingen

## Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt

Die Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt ist die treibende Kraft hinter dem Engagement für Fairen Handel, vernetzt die Akteure und Akteurinnen innerhalb Tübingens und fördert den Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und den Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Steuerungsgruppe besteht aus Personen aus unterschiedlichen Bereichen wie Politik, Stadtverwaltung, Einzelhandel und der Zivilgesellschaft.

Vertreten wird diese unter anderem von der Beauftragten für Bürgerengagement, der Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik, dem Tübinger Weltladen, Contigo, dem Handel- und Gewerbeverein Tübingen e. V., der WIT, vhs Tübingen, katholischen Kirchengemeinde, und vielen anderen Mitgliedern.

## Französische Schule Tübingen – Fairtrade-Schule

Die Französische Schule Tübingen ist seit vier Jahren Fair Trade School. Gemeinsam mit der dortigen SMV setzt sie sich dafür ein, fair gehandelte Produkte an der Schule zu verwenden und gleichzeitig für die Problematik zu sensibilisieren. Dies spiegelt sich auch in zahlreichen Aktionen der letzten Jahre wieder. Unter anderem wird im Lehrerzimmer nur fairer Kaffee konsumiert, zum Nikolaustag gab es eine Verkaufsaktion fair gehandelter Nikoläuse, und im Rahmen des Herbstfestes wurden Eintöpfe mit fair gehandelten Zutaten gekocht und verkauft.



## **Aktionszentrum Arme Welt e. V. – Weltladen Tübingen**

Seit 1975 führt das Aktionszentrum Arme Welt e. V. in Tübingen einen Weltladen, der fair gehandelte Lebensmittel, Kleidung und Kunsthandwerk anbietet. Auch Zeitschriften, Bücher und aktuelle Informations- und Unterrichtsmaterialien zu entwicklungspolitischen Themen sind erhältlich. Als Alternative zum konventionellen Handel strebt er Handelspartnerschaften mit Produzenten im globalen Süden an, in denen faire Preise und transparente Konditionen für die Erzeuger gelten. Das Ziel sind langfristige Partnerschaften, die Schonung der Umwelt und eine Verbesserung der Lebensbedingungen für die Familien und die Partner im Süden.

Mit seiner Informations- und Bildungsarbeit trägt das Aktionszentrum Arme Welt e. V. zum Globalen Lernen bei. Zielgruppe sind die ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Weltladen, Gruppen aus Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, Studierende sowie die Stadtbevölkerung. Sie informieren über Art und Herkunft der Produkte im Laden, über die Lebensbedingungen der Produzierenden, die Weiterverarbeitung und die Arbeitsweise der Projekte, die Problematik des Welthandels und seine machtpolitischen Hintergründe. Der Bildungs-AK ist jedes Jahr bei der ChocolArt aktiv, um mit Workshops zu fairer Schokolade über die Hintergründe der Kakao-Produktion zu sensibilisieren; außerdem werden regelmäßig konsumkritische Stadtrundgänge durch die Tübinger Innenstadt angeboten, um über Alternativen eines nachhaltigen Konsums zu informieren.



## Netzwerk FAIRstrickt

Kleider machen Leute, aber es sind Menschen, die Kleider machen. Doch unter welchen Arbeitsbedingungen und Umweltbelastungen? Wo bleiben dabei die Menschenrechte? Und was gibt es für Alternativen?

Diese Problematiken greift das Tübinger Bündnis FAIRstrickt auf und setzt sich unter anderem für die Themen faire Beschaffung und das Lieferkettengesetz ein.

Interessierte, die gerne mitmachen wollen, können sich gerne per E-Mail an [fairstrickt@werkstadthaus.de](mailto:fairstrickt@werkstadthaus.de) wenden.

<https://fairstrickt.org>

<https://www.instagram.com/fairstrickt/>



## Lieferkettengesetz

Die Initiative Lieferkettengesetz ist ein Zusammenschluss zahlreicher Organisationen mit einem gemeinsamen Ziel: Sie setzen sich ein für eine Welt, in der Unternehmen Menschenrechte achten und Umweltzerstörung vermeiden – auch im Ausland. Sie fordern dabei ein Lieferkettengesetz, um Unternehmen zu verpflichten, ihrer Verantwortung nachzukommen.

Unternehmen, die Schäden an Mensch und Umwelt in ihren Lieferketten verursachen oder in Kauf nehmen, sollen dafür haften. Skrupellose Geschäftspraktiken dürfen sich nicht länger lohnen. Auch Sie können die Initiative Lieferkettengesetz unterstützen.

Informationen gibt es auf

[www.lieferkettengesetz.de](http://www.lieferkettengesetz.de)



# Veranstaltungen

## Übersicht 2020

### Juli

#### **Tübingen kauft fair ein – Aktion der WIT und des Einzelhandels**

Fairtrade-Stadt Aufkleber für Geschäfte, die fair gehandelte Produkte verkaufen

#### **vhs Tübingen – Digitale Vortragsreihe zu Zielen der nachhaltigen Entwicklung**

**15. Juli**                      **Vortrag – Dr. Boniface Mabanza Bambu – Armut beenden**  
18 bis 19.30 Uhr  
Anmeldung über die vhs Tübingen

**29. Juli**                      **Vortrag – Dr. Gisela Schneider – Gesundes Leben für alle**  
18 bis 19.30 Uhr  
Anmeldung über die vhs Tübingen

### September

**22. September**            **Film – „Fair Traders“**  
B90/Die Grünen, AK "Tübingen macht Bio"  
20.30 Uhr  
Kino Museum, Am Stadtgraben 2, 72070 Tübingen

**25. September bis**      **Symposium – FAIRstrickt**  
**26. September**        **Mach(t)-Tag: ein Netzwerk- und Strategie-Symposium**  
**für lokale Initiativen**  
Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben

# Oktober

**8. Oktober**

## **Fairtrade Kochshow**

mit Oberbürgermeister Boris Palmer und Dr. Gisela Schneider,  
Direktorin des Difäm e. V.

18 bis 20 Uhr

swt-KulturWerk, Werkstraße, 72074 Tübingen

**10. Oktober bis**

**24. Oktober**

## **Ausstellung – Was ist Fairtrade?**

Di bis Fr 10.30 bis 19 Uhr | Sa 10.30 bis 14 Uhr | Mo geschlossen  
Stadtbücherei Tübingen, Nonnengasse 19, 72070 Tübingen

**24. Oktober**

## **Workshops – Gemeinsam sind wir stark!**

### **Das entwicklungspolitische Engagement von und mit Migrantinnen und Migranten in Tübingen**

Beauftragte für Bürgerengagement, Betreuung Städte-  
partnerschaften, MiGlobe-Beraterinnen

10 bis 14 Uhr

Technisches Rathaus, Sitzungssaal 4. OG, Brunnenstraße 3,  
72074 Tübingen



# November

**23. November bis**

**14. Dezember**

**Ausstellung – Bittere Bohne – süßes Vergnügen?**

Eine Ausstellung über Kakao und die Menschen, die mit ihm zu tun haben

Di bis Fr 10.30 bis 19 Uhr | Sa 10.30 bis 14 Uhr | Mo geschlossen  
Stadtbücherei, Nonnengasse 19, 72070 Tübingen

**24. November**

**Leseangebot für Kinder**

rund um das internationale Schokoladenfestival chocolArt

10 bis 11 Uhr

Stadtbücherei Tübingen, Nonnengasse 19, 72070 Tübingen

**24. November bis**

**11. Dezember**

**Schoko-Workshops für Schülerinnen und Schüler**

**Fair oder konventionell – Was steckt hinter unserer Schokolade?**

10.30 bis 12.30 Uhr oder nachmittags nach Vereinbarung

Anmeldungen mit Wunschtermin sowie Anzahl der Schülerinnen und Schüler und der Klassenstufe unter:

*bildung@weltladen-tuebingen.de*

Gebühr: zwei Stunden, 20 Euro

zwei bis vier Stunden, 25 Euro

# Dezember

**1. Dezember**

**Vortrag Gabriele Forst M.A. - Fair Trade – wie nachhaltig**

**ist Fair Trade für die Struktur in den Entwicklungsländern?**

19.30 bis 21 Uhr

vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Saal

**ganzjährig**

**Ausstellung – Produktionsbedingungen pflanzlicher Exportgüter im Botanischen Garten**

Mo bis Fr 7.30 bis 16.30 Uhr | Sa, So, Feiertag 8 bis 16.30 Uhr

Gewächshaus und Arboretum im Botanischen Garten,  
Hartmeyerstraße 123, 72076 Tübingen

# Veranstaltungen und Aktionen

## Juli

### Tübingen kauft fair ein

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Tübingen (WIT) und die „Steuerungsgruppe Fairtrade“ starten im Juli im Rahmen der „Fairtrade-Town Kampagne“ zum 10-jährigen Jubiläum „Fairtrade-Town Tübingen“ eine vielversprechende Aufkleber-Aktion. Der Aufkleber wurde eigens für Tübingen entworfen und dient, ab diesem und für die nächsten Jahre, als Auszeichnung für alle Tübinger Geschäfte, die faire Produkte führen. Tübinger Händler erhalten kostenlos je einen Aufkleber für ihr Schaufenster und den Verkaufsraum und dürfen diese individuell und auffällig platzieren.



Ziel der Aktion ist es, das Thema „Fairtrade“ mehr in den Fokus zu rücken und Tübingen als Fairtrade-Town sichtbar zu machen. Der Aufkleber soll sich durch seinen hohen Wiedererkennungswert als Label für faires Einkaufen in der „Fairtrade-Town Tübingen“ etablieren.

### Stadt.Land.Welt.- Web – Digitale Vortragsreihe der vhs Tübingen zur Agenda 2030

Mit dem langsamen Wiedereintreten in eine neue Normalität gibt es neben den persönlichen auch viele gesellschaftspolitische Fragestellungen, die die Menschen bewegen. Was werden wir als Gesellschaft aus der Krise gelernt haben? Werden wir unsere Wirtschaft nachhaltiger gestalten oder gibt es danach ein fatales „weiter so“ oder „jetzt erst recht“? Diese und viele weitere aktuelle Fragen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurden. Ist deren Umsetzung gefährdet oder gibt es gerade jetzt die Chance für eine Wende? Stadt.Land.Welt. - Web befragt Expertinnen und Experten nach dem Stand dieser Ziele.

Eine Anmeldung über die vhs-Tübingen und das Vorliegen Ihrer E-Mailadresse sind erforderlich, am Tag der Veranstaltung bekommen Sie dann den Zugangslink zugesendet.

Weitere Vorträge in der Reihe „Stadt.Land.Welt. – Web“ sind für Herbst und Winter 2020/21 geplant. Informationen dazu erhalten Sie auf [www.vhs-tuebingen.de](http://www.vhs-tuebingen.de)

**Agenda 2030 für  
Nachhaltige Entwicklung:  
Ziel 1 – Armut beenden**

Der Vortrag widmet sich dem Ziel 1 der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung, das fordert, Armut in all ihren Formen und überall zu beenden.

Als Literaturwissenschaftler, Philosoph und Theologe ist Boniface Mabanza Bambu ein profilierter Kenner des Südlichen Afrika. Seit 2008 arbeitet er bei KASA, einem Zusammenschluss Kirchlicher Organisationen in der Lobby- und Advocacyarbeit. Ziel ist es, zivilgesellschaftliche Strukturen zu stärken, um wirtschaftliche und soziale Gerechtigkeit verwirklichen zu können.

**Referent** Dr. Boniface Mabanza Bambu  
**Termin** Mittwoch, 15. Juli 2020,  
18 bis 19.30 Uhr  
**Ort** Online-Veranstaltung  
**Kosten** Ohne Gebühr  
**Anmeldung** bis Mittwoch, 15. Juli 2020,  
12 Uhr  
Kurs Nr. 201-10413  
[www.vhs-tuebingen.de](http://www.vhs-tuebingen.de)  
Telefon 07071 5603-29

**Agenda 2030 für  
Nachhaltige Entwicklung:  
Ziel 3 – Gesundes Leben für alle**

Der Vortrag behandelt Ziel 3 der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung, das besagt, dass ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern ist.

Dr. Gisela Schneider ist Direktorin des Difäm, Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V., Tübingen. Die erfahrene Tropenmedizinerin begleitet seit vielen Jahren Gesundheitsprojekte, vor allem in Westafrika.

**Referentin** Dr. Gisela Schneider,  
Direktorin des Difäm  
**Termin** Mittwoch, 29. Juli 2020,  
18 bis 19.30 Uhr  
**Ort** Online-Veranstaltung  
**Kosten** Ohne Gebühr  
**Anmeldung** bis Mittwoch, 29. Juli 2020,  
12 Uhr  
Kurs-Nr. 201-10414  
[www.vhs-tuebingen.de](http://www.vhs-tuebingen.de)  
Telefon 07071 5603-29

# September

## „Fair Traders“ – Film



Drei Akteure der freien Marktwirtschaft übernehmen Verantwortung für die Gesellschaft und nachfolgende Generationen: Sie wirtschaften nachhaltig. Der Film blickt auf

Karrieren von erfolgreichen Unternehmerinnen und Unternehmern in unterschiedlichen Stadien, die lokal, national und international agieren und Markt und Moral vereinbaren.

Fair Traders geht der Frage nach, wie ein Wirtschaftsmodell nach dem Neoliberalismus aussehen kann und zeigt hierzu die Haltung dreier Vorreiter, die tagaus tagein zwischen fairer Bezahlung innerhalb der gesamten Lieferkette, biologischer Produktion und dem Kostendruck der freien Marktwirtschaft balancieren. Der Film eröffnet so aus einer oft hoffnungslos erscheinenden globalen Situation einen motivierenden möglichen Ausweg und rückt Ethik und Nachhaltigkeit als Faktoren für den Erfolg ins Zentrum.

**Veranstalter** AK „Tübingen macht Bio“

**Termin** 22. September 2020, 20.30 Uhr

**Ort** Kino Museum,  
Am Stadtgraben 2

## FAIRstrickt –

### Mach(t) Tag: ein Netzwerk- und Strategie-Symposium für lokale Initiativen

Ein spannendes Wochenende zu den Themen Menschenrechte, Nachhaltigkeit, Ökonomie und Zukunft mit interessanten Inputs, künstlerischen Beiträgen, Diskussion, Vernetzung, Austausch und der Vorbereitung für weitere Aktivitäten.

### Freitag, 25. September

#### Input und Diskussion –

mit der Rechtsanwältin für Unternehmensverantwortung und Menschenrechte Miriam Saage-Maaß.

### Samstag, 26. September

#### Austausch, Diskussion, Inputs –

wie nutzen wir unsere Potentiale und Ressourcen? Unter anderem wird die Fachpromotorin für fairen Handel Elene Muguruza, über den Zusammenhang von Umwelt und Menschenrechten am Beispiel des Bergbaus in Peru berichten.

Die Koordination der FAIRstrickt ist angesiedelt im Werkstadthaus Tübingen <https://www.werkstadthaus.de>.

**Termin** 25. September 2020 und  
26. September 2020  
Uhrzeit und Ort werden  
noch bekannt gegeben

# Oktober

## **„Gemeinsam sind wir stark!“ – Das entwicklungspolitische Engagement von und mit Migrantinnen und Migranten in Tübingen**

Mit dieser Veranstaltung soll der interkulturelle Austausch gefördert und Migrantinnen und Migranten ermutigt werden, sich mit ihren Erfahrungen, ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten entwicklungspolitisch einzubringen und mit anderen gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren gemeinsame Projektideen entwickeln und umzusetzen. Die Wünsche vieler Migrantinnenorganisationen und Migrantinnen und Migranten diese Veranstaltung mitzugestalten, stellt erst den Anfang einer neuen Kultur des Austausches für alle entwicklungspolitisch Interessierten dar. Dies sind wichtige Impulse des Zusammenlebens und für ein gutes Miteinander vor Ort.

Eingeladen sind alle interessierten Migrantinnen und Migranten aus Tübingen, Vertretungen aus Kommunen, Vereine der Städtepartnerschaften, des AK interkulturelle Woche und Schlüsselpersonen, die in den Bereichen Fairer Handel und Städtepartnerschaften tätig sind.

Als wichtiger Bestandteil dieses Vernetzungsworkshops werden die Ergebnisse der Recherche über lokale Akteurinnen und Akteure und das Engagement der Migrantinnenorganisationen in Tübingen im Bereich Entwicklungspolitik präsentiert.

Inhaltlich geht es um die Themen Fairer Handel, Öffentliche Beschaffung, Städte- und Themenpartnerschaften, Interkulturelle Feste, Entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Flucht und Asyl. Außerdem sollen die kulturelle Vielfalt und die globalen Zusammenhänge vermittelt werden. Mit Impulsvorträgen, kleineren Workshops und einem Markt für Ideen und Projekte wird es viel Gelegenheit für Austausch, Gespräche und das Knüpfen von Kontakten geben.

Die Workshops greifen die Themen Fairer Handel, Öffentliche Beschaffung, Städte- und Themenpartnerschaften, Interkulturelle Feste, Entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Flucht und Asyl auf, und werden interaktiv und am Beispiel von Praxis-Projekten durchgeführt werden.

<b>Veranstalter</b>	Beauftragte für Bürgerengagement, Betreuung Städtepartnerschaften, MiGlobe-Beraterinnen
<b>Termin</b>	24. Oktober 2020, 10 bis 14 Uhr
<b>Ort</b>	Technisches Rathaus, Sitzungssaal 4. OG, Brunnenstraße 3

## Die Fairtrade-Kochshow zu Gast in Tübingen

Mit Kochen und Essen die Welt retten?

Mit der Auswahl der Produkte, die in unseren Kochtopf kommen, können wir sie zumin-



dest ein Stück besser machen, und damit ein Zeichen setzen für ökologische und sozial-gerechte Bedingungen, sowohl im globalen Süden, als auch in unserer Region. Dass gutes Handeln auch noch Spaß macht, beweist die Fairtrade-Kochshow.

Die beiden Köche Hendrik Meisel und Klaus Hamelmann verbinden Informationen zum Fairen Handel sowie Erlebnisberichte ihrer Reisen in Afrika, Asien und Lateinamerika mit einem Live-Kochevent. Auf ihren Reisen haben sie den Menschen in die Kochtöpfe geschaut und Rezepte gesammelt.

Das bekommt das Publikum nicht nur zu sehen, sondern mit köstlichen und exotischen Gerichten auch zu schmecken. Mit dabei sind auch zwei Prominente Tübinger: Oberbürgermeister Boris Palmer und Dr. Gisela Schneider, Direktorin des Difäm e. V.

**Termin** 8. Oktober 2020, 18 bis 20 Uhr  
**Ort** swt-KulturWerk, Werkstraße

## „Nachhaltig handeln – Arbeitsschwerpunkte von Fairtrade“ – Ausstellung

Zwischen den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und dem fairen Handel bestehen große Schnittmengen. Die Fotoausstellung „Nachhaltig handeln – Arbeitsschwerpunkte von Fairtrade“ zeigt, wie Fairtrade die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung mit seinen Arbeitsschwerpunkten umsetzt.

**Termin** 10. bis 24. Oktober 2020  
**Ort** Stadtbücherei Tübingen,  
Nonnengasse 19  
Dienstag bis Freitag  
10.30 bis 19 Uhr  
Samstag, 10.30 bis 14 Uhr,  
Montag geschlossen



*Wirtschaftliche Stärkung und gleichberechtigter Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung zählen zu den Schwerpunkten bei Fairtrade. Frauen leben und arbeiten oft in einer besonders prekären Position. Deshalb unterstützt Fairtrade Frauen dabei, eine stärkere Position in ihrer Produzentenorganisation einzunehmen. Sowohl im Standard für Kleinbauernorganisationen als auch für Lohnabhängige.*

*Beschäftigte wird die Gleichstellung von Frauen und Männern gefördert. Frauen nehmen an Weiterbildungen teil und qualifizieren sich so für Führungsaufgaben. Die Standards schreiben zudem vor, dass eine Produzentenorganisation benachteiligte Gruppenmitglieder – das sind oft Frauen – ausdrücklich und nachweislich fördern muss, um ihre ökonomische und soziale Situation zu verbessern.*

**702 MILLIONEN MENSCHEN LEBEN WELTWEIT IN EXTREMER ARMUT, MIN. 70 % DAVON SIND FRAUEN**

ERTRÄGE IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN WÜRDEN UM **2,5 BIS 4 % STEIGEN**, WENN FRAUEN UND MÄNNER **GLEICHGESTELLT** WÄREN

**IM FAIRTRADE-NETZWERK ARBEITEN RUND 415.000 ARBEITERNINNEN UND SELBSTSTÄNDIGE KLEINBAUERNINNEN.** BIS 2025 ZUFÜR 28% ALLER BESCHÄFTIGTEN



## November

### **„Bittere Bohne – süßes Vergnügen? Eine Ausstellung über Kakao und die Menschen, die mit ihm zu tun haben“**

Schokolade macht uns glücklich – aber Kakao macht keinesfalls reich. Damit sich der Kakaoanbau für alle lohnt, müssen wir gemeinsam an einem Strang ziehen und an Veränderungen arbeiten: Regierungen, Handel, Industrie, Kakaobauern und -bäuerinnen, Verbraucherinnen und Verbraucher. Nur dann wird es Kakaoanbauern und -bäuerinnen möglich sein, von ihrer Arbeit zu leben, Kinder müssten nicht länger für Kakao schuften und für den Anbau müsste kein weiterer Wald gerodet werden.

Die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) initiierte Ausstellung „Bittere Bohne – süßes Vergnügen?“ zeigt auf, wie der Kakaoanbau nachhaltig werden kann und welche Rolle jeder Einzelne dabei spielt. Tragen auch Sie dazu bei!

**Termin** 23. November bis  
14. Dezember 2020  
**Ort** Stadtbücherei Tübingen,  
Nonnengasse 19  
Dienstag bis Freitag  
10.30 bis 19 Uhr  
Samstag, 10.30 bis 14 Uhr,  
Montag geschlossen

### **Leseangebot zum Thema Schokolade**

Hmmm, Schokolade! Wer mag sie nicht, die braune oder weiße Leckerei, die auf der Zunge zergeht? Die Stadtbücherei und das Lese-Haus laden zum Tag des bundesweiten Vorlesens Kinder ab vier Jahren zu Geschichten und Spielen rund um die Schokolade ein. Außerdem kann die Ausstellung zum Thema „Bittere Bohne – süßes Vergnügen?“ angeschaut werden. Einladung erfolgt an die Kindertagesstätten (geschlossene Veranstaltung).

**Termin** 24. November 2020,  
10 bis 11 Uhr

**Ort** Stadtbücherei Tübingen,  
Nonnengasse 19



## **Schoko-Workshop: Fair oder konventionell – Was steckt hinter unserer Schokolade?**

Wer kennt es nicht: Das süße Vergnügen beim Essen einer Schokolade. Doch wie kommt die Schokolade zu uns? Wer baut den Kakao dafür an? Wie wird daraus Schokolade? Und wer verdient wie viel an einer Tafel?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Workshops. Dabei gehen wir dem bitteren Beigeschmack der süßen Freude auf die Spur: Wir schauen uns den Arbeitsalltag der Kakaoproduzenten und -produzentinnen an und begeben uns auf die Weltreise der Schokolade von der Kakaobohne bis zur fertig verpackten Tafel. Ausgehend von der Ausstellung „Bittere Bohne – süßes Vergnügen?“ diskutieren wir die Unterschiede zwischen konventionell und fair produzierter Schokolade.

- Termin** 24. November bis  
11. Dezember 2020  
10.30 bis 12.30 Uhr oder nachmittags nach Vereinbarung
- Ort** Veranstaltungsraum  
Stadtbücherei Tübingen,  
Nonnengasse 19
- Kosten** 20 Euro für 2 Stunden,  
25 Euro für 2 bis 4 Stunden
- Anmeldung** Bis 16. November 2020 mit  
Terminwunsch, Anzahl der  
Schüler/-innen und der  
Klasse unter *bildung@  
weltladen-tuebingen.de*

## **Dezember**

### **Vortrag Fair Trade – wie nachhaltig ist Fair Trade für die Struktur in den Entwicklungsländern?**

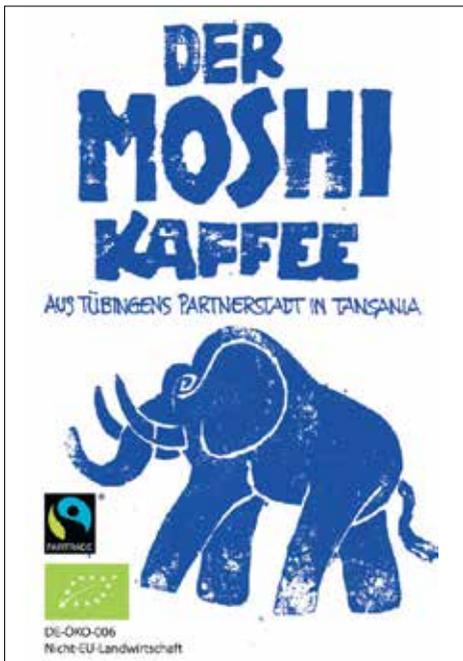
Fair-Trade-Nahrungsmittel finden seit Jahren stärkeren Einzug in den regulären Lebensmittelhandel. Sie fristen kein absolutes Nischendasein mehr wie vor Jahren, als solche Produkte überwiegend in Dritte-Welt-Läden anzutreffen waren und nur von einer kleinen Bevölkerungsschicht wahrgenommen wurden. Fair-Trade-Produkte sind sicherlich ein Weg, um die Handelsstrukturen gerechter zu machen und die Produzenten in den Entwicklungsländern zu unterstützen. Es stellt sich aber dennoch die Frage, ob Fair-Trade-Produkte die Lösung für nachhaltige Entwicklung in Entwicklungsländern sind.

- Referentin** Gabriele Forst, M.A.  
**Termin** 1. Dezember 2020,  
19.30 bis 21 Uhr  
**Ort** vhs Tübingen,  
Katharinenstraße 18, Saal  
**Kosten** ohne Gebühr  
**Anmeldung** Kurs Nr. 202-10450V

# Fairtrade-Produkte der Universitätsstadt Tübingen

## Moshi-Kaffee

Der „Blaue Moshi“ ist ein Arabica-Kaffee, dessen Bohnen in Tansania, der Region Moshi an den Hängen des Kilimanjaro wachsen. Er steht damit für die wachsende Partnerschaft zwischen Tübingen und Moshi. Die Kaffeebohnen für den „Blauen Moshi“ werden von einer Kleinbauern Kooperative, der Kilimanjaro Native Co-operative Union (KNCU) in Bio-Qualität angebaut. Er wird von der Kaffeecompanie Mössingen geröstet und verpackt. Der Kaffee ist Bio und Fairtrade zertifiziert.



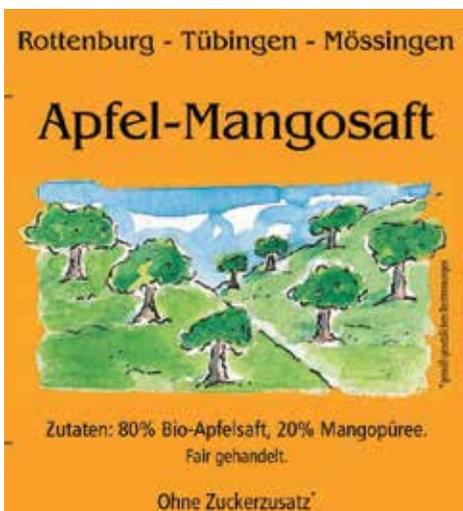
## Kallari Stadtschokolade

Der Verkauf von Kallari Schokolade hat 2012 in Tübingen mit der Unterstützung des Weltladens angefangen. Die Asociación Kallari ist eine Kleinbauerngenossenschaft aus 850 Familien im Amazonas-tiefland Ecuadors, die ihren selbst angebauten Edelkakao der Sorte Nacional bis zur fertigen Tafel qualitativ hochwertiger Schokolade weiterverarbeitet. Das haben bisher weltweit nur sehr wenige Kleinbauern erreicht. Ziel ist es, die Einkommensverhältnisse der Mitgliederfamilien in der Region nachhaltig zu verbessern und dass die Familien ihren traditionellen Lebensstil und ihre Anbauweisen in Harmonie mit der Natur wahren können. BIO und FAIR.



## Apfel-Mangosaft

Diese fruchtig-frische Saftmischung können Sie mit gutem Gefühl genießen. Die Fairtrade-Städte im Landkreis, Rottenburg, Mössingen und Tübingen haben gemeinsam den Fairtrade Apfel-Mango-Saft auf den Weg gebracht. Die Äpfel für den Saft stammen von den Streuobstwiesen zwischen Alb und Neckar. Die Mangos werden auf den Philippinen angebaut. In vielen Geschäften im Landkreis kann dieser Saft gekauft werden. Mit dem Kauf unterstützen Sie PREDA, eine Organisation, die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern unterstützt und durch den Fairen Handel den Ärmsten und Verwundbarsten der philippinischen Gesellschaft hilft. Außerdem tragen Sie dazu bei, die kleinbäuerliche, natürliche Bewirtschaftung auf den Philippinen zu fördern und so eine Nord-Süd-Partnerschaft aktiv und konkret zu gestalten.



## Faire Beschaffung

Die Universitätsstadt Tübingen hat mit Fördermitteln von Engagement Global die Stelle einer Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik eingerichtet. Damit wollen wir die faire Beschaffung in der Stadtverwaltung weiterentwickeln und dauerhaft verankern. Außerdem sollen Bildungsangebote in der Verwaltung sowie in Kitas und Schulen gestaltet werden.

Als Fairtrade-Stadt ist Tübingen bestrebt, nur Produkte zu beschaffen, die unter fairen (sozialen) Arbeitsbedingungen produziert wurden. Bereits 2011 hat der Gemeinderat beschlossen, dass grundsätzlich nur Waren beschafft werden sollen, die unter Beachtung der Grundprinzipien und Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) hergestellt wurden. Bei gefährdeten Produkten (z. B. Bälle, Textilien, Natur- und Pflastersteine, Agrarprodukte) muss ein Siegel oder Zertifikat zum Nachweis erbracht werden. Produkte aus Asien, Afrika oder Lateinamerika sollen möglichst aus Fairem Handel beschafft werden. Zum zehnjährigen Fairtrade-Stadt-Jubiläum erhalten Tübinger Schulen fair gehandelte Fußbälle und es wird ein kommunaler Fachtag für pädagogische Fachkräfte organisiert.

## Kontaktaten

Jannika Franke, Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik  
E-Mail: [jannika.franke@tuebingen.de](mailto:jannika.franke@tuebingen.de)  
Telefon: 07071 204-2474

# Was können Sie tun?

Die Corona-Pandemie und damit einhergehenden Einschränkungen verhinderten unsere geplanten Aktionen in der ersten Jahreshälfte. Ob die Veranstalter ihre Angebote, wie geplant im Herbst durchführen können, ist noch nicht sicher. Wenn, dann mit Abstand und den notwendigen Hygieneregeln.

Sie können aber auch ohne Veranstaltungen direkt selbst aktiv werden, z. B. mit einem Fairen Frühstück.

## Faires Frühstück

Starten Sie den Tag mit einem Fairen Frühstück und unterstützen Sie so Kleinbauernfamilien im globalen Süden! Laden Sie einfach ein paar Freunde zu sich nach Hause ein, genießen Sie zusammen die köstlichen Produkte, die Ihnen der Faire Handel bietet, und kommen Sie so „Fair in den Tag“!

[www.fairtrade-deutschland.de/aktiv-werden/aktuelle-aktionen/faires-fruehstueck.html](http://www.fairtrade-deutschland.de/aktiv-werden/aktuelle-aktionen/faires-fruehstueck.html)

Mit dem Kauf von Produkten mit dem Fairtrade-Siegel leisten wir alle einen konkreten Beitrag zur Stärkung von Bauern und Bäuerinnen und Beschäftigten auf Plantagen. Wo Sie fair einkaufen können, steht im Fairen Einkaufsführer auf der städtischen Internetseite unter [www.tuebingen.de/fairtrade](http://www.tuebingen.de/fairtrade).

Engagieren können Sie sich unter anderem im Weltladen, bei den Kirchen, beim Netzwerk FAIRstrickt und in der Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Tübingen.

## Fairtrade Deutschland

Die Kampagne Fairtrade-Towns wurde vom Verein Transfair e. V. ins Leben gerufen. Transfair ist eine unabhängige Initiative zur Förderung des fairen Handels und vertritt Fairtrade in Deutschland. Sie mobilisieren gegen Handelsungerechtigkeit und schließen Lizenzverträge mit Handelspartnern ab, die nach Fairtrade-Standards gehandelte Produkte anbieten. Mit der Kampagne Fairtrade Towns wird fairer Handel auf kommunaler Ebene gefördert.

Das Ergebnis ist eine erfolgreiche Vernetzung von Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft in bereits 686 deutschen Städten, die sich gemeinsam lokal für den fairen Handel stark machen.

Erfahren Sie mehr unter [www.fairtrade-deutschland.de/](http://www.fairtrade-deutschland.de/)



# Kontakt

## **Universitätsstadt Tübingen** **Beauftragte für Bürgerengagement**

Gertrud van Ackern

Am Markt 1, 72072 Tübingen

E-Mail: [gertrud.van.ackern@tuebingen.de](mailto:gertrud.van.ackern@tuebingen.de)

Telefon: 07071 204-1532

[www.tuebingen.de/fairtrade](http://www.tuebingen.de/fairtrade)

## **Abbildungsverzeichnis**

Seite 4 © Universitätsstadt Tübingen

Seite 6 © privat / Winfried Brugger

Seite 8 © privat / Gertrud van Ackern

Seite 10 © privat / Raquel Cayapa

Seite 12 © Französische Schule Tübingen

Seite 13 © Aktionszentrum Arme Welt e. V. Weltladen Tübingen

Seite 14 links © Hanna Smitmans

Seite 14 rechts © Initiative Lieferkettengesetz

Seite 16 © Aktionszentrum Arme Welt e. V. Weltladen Tübingen

Seite 18 © Universitätsstadt Tübingen

Seite 20 © Film Fair Traders

Seite 22 links © Klimaschutzagentur Hildesheim

Seite 22 rechts © Fairtrade Deutschland

Seite 23 © Nachrichtenportal „Meine Südstadt“ Köln

Seite 25 links © Universitätsstadt Tübingen

Seite 25 rechts © Universitätsstadt Tübingen

Seite 26 © Universitätsstadt Tübingen

